

**Bereich 2: „Grünlandnutzung / Futterbau“**

G 1. Eine Grünland-Bonitur im Betrieb Meier bringt folgende Ergebnisse:

Gräseranteil:	50 %
Kräuteranteil:	20 %
Leguminosenanteil:	30 % (vorwiegend Weißklee)

Wie beurteilen Sie die Bestandszusammensetzung hinsichtlich Ertragsfähigkeit, Stabilität und möglicher Futterqualität?

Welche pflanzenbaulichen Ursachen hat ein so hoher Kleeanteil und wie kann der Kleeanteil auf ein gewünschtes Maß zurückgeführt werden?

20 Punkte

G 2. Die Grünlandpflege ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Grundfutterration. Erklären Sie jeweils Ziele und Durchführung dieser Pflegemaßnahmen!

(10 Punkte)

G 3. In ausgesprochenen Trockenjahren wird bei Landwirt Meier oft das Grundfutter knapp. Integrieren Sie in die bestehende Ackerfruchtfolge eine passende Zwischenfrucht und skizzieren Sie deren Anbau und Nutzung ab der Ernte der Vorfrucht bis zur Bestellung der nachfolgenden Hauptfrucht!

10 Punkte

G 4. In Anlage II hat der Betrieb seine Schlagaufzeichnungen des Betriebszweiges Silomais-Anbau 2007 vorgelegt. Beurteilen Sie seine Produktionstechnik einschließlich der Aspekte der „Guten fachlichen Praxis“ und zeigen Sie gegebenenfalls Verbesserungsmöglichkeiten auf!

40 Punkte

G 5. Aufgrund des stark gestiegenen Maisanbaus in Meiers Region hat sich der Maiszünsler-Befall deutlich erhöht. Erklären Sie die Symptome und die Möglichkeiten zur Bekämpfung dieses Schädlings!

10 Punkte

**Technikerschule für Agrarwirtschaft, Prüfung 2009**  
**Fach: Pflanzliche Produktion einschließlich Bauwesen, Landtechnik**

**Bereich: Grünlandnutzung/Futterbau**

**Platzziffer:**

**Note:**

**G1: Grundfutterqualität im Grünland und produktionstechnische Einflüsse**

<b>Beschreibung und Erläuterung (mit Auswirkungen!)...</b>	/20
<u>Futterqualität</u> und deren Faustzahlen	
<u>Narbenverletzungen</u> : Fahrschäden, Verätzungen (dicke Gülle)...	
<u>Narbenpflege</u> und <u>Unkrautbekämpfung</u> nicht ausreichend...	
<u>Schnitt</u> : nicht angepasste Häufigkeit (Schnittverträglichkeit der Gräser...); auch zu spät, zu tief...	
<u>Düngung</u> : schnittabhängig zu wenig, zu viel; fehlende Bilanzierung; Gülleprobleme...	
falsche Narbenzusammensetzung (70/20/10), nutzungsabhängige Leitgräser...	
Ernte und Silage: Schmutzanteil, Verdichtung, Abdeckung, Vorschub	

**G2: Verbesserung der Narbenzusammensetzung durch Saatverfahren**

<b>Beschreibung und Erläuterung...</b>	
Grund bzw. Situation bei der Anwendung und Verfahrensbeschreibung (zeitliches Vorgehen, pflanzenbauliche Maßnahmen, Technik) bei...	
Übersaat	/20
Nachsaat	
Neuansaat	

**G3: Schadursachen „Tierische Schädlinge“**

<b>Kurze Beschreibung der Schadsymptome und Bekämpfung von...</b>	
Tipularlarven	/5
Feldmäuse/ Schermäuse	

**G4: Produktionstechnik Silomais**

<b>Beurteilung und Optimierung (Erläuterung, Begründung!) der Maßnahmen...</b>	
Saat: „gut“...; zu spät, zu dick...)	
Sortenwahl: Reifebewertung, Typ...	
Düngung: N zu hoch → Bilanzierung, Verteilung...; Phosphat, Kali, Mg?; Gülle	
Unkrautbekämpfung (zu spät → Verträglichkeit; Wirkstoffgruppen, Wirkung...)	/25
Schädlingsbekämpfung: fehlt (Fritfliege, Zünsler → günstiges Klima...)	
Ernte: zu spät, zu trocken (Qualität, Verdaulichkeit, Silierfähigkeit je nach Sortentyp...)	
Ertragsschätzung?	

**G5: Mulchsaatverfahren in Silormais**

<b>Erläuterung und Begründung der Maßnahmen...</b>	
Strohmanagement der Vorfrucht (incl. Gülle)	
Anbauverfahren Zwischenfrucht	/20
Saatverfahren Mais, Unkrautbekämpfung und Düngung	

**Form**

Äußere Gliederung: Textstruktur, Unterpunkte, Übersicht und „Lesbarkeit“	
„Innere“ Gliederung: Setzung wichtiger Schwerpunkte, Zielorientierung, Argumentationslinie	/10

**Summe: /100**

Note 1: ≥ 92 P., Note 2: ≥ 81 P., Note 3: ≥ 67 P., Note 4: ≥ 50 P., Note 5: ≥ 30 P., Note 6: ≤ 29 P.